



Leuchtturm- Projekte

Leuchtturm- Projekte sind Objekte, Anlagen oder Kommunikationsmassnahmen in Mettmenstetten, die einen in ihrem Umfeld wesentlichen Beitrag an eine nachhaltige Energiepolitik leisten.

2021 ... Holzschnitzel Heizverbund

Im Herbst 2021 wurde der Holzschnitzel Heizverbund der Primarschule in Betrieb genommen. Mit den Primarschulgebäuden, der Alterssiedlung, der Bibliothek und einem Wohnhaus, beliefert dieser Heizverbund 10 kommunale Gebäude. Damit werden 7 bisherige Gebäude und 3 Neubauten beheizt. Auf der Bemessung der bisherigen Bauten werden mit der Holzschnitzelheizung ca. 62'500 Liter Heizöl eingespart. Gemessen mit dem Verbrennungswert eines Liters Heizöls, werden, je nach Qualität des Heizöls, ca. 165 - 182 t CO₂ eingespart.



Holzschnitzel Heizverbund

Die Holzschnitzel stammen aus den umliegenden Wäldern und werden durch eine lokale Vertragsfirma geliefert. Ab einer Aussentemperatur von 8 °Celsius übernimmt die Wärmepumpe. Eine PV-Anlage auf dem Turnhallendach liefert auch dazu den erforderlichen Strom.

2021 ... Solarpreis für PlusEnergie-Doppelkindergarten

Der 2019 erstellte Doppelkindergarten Niederfeld wird 2021 vom Schweizer Solarpreis mit Diplom als PlusEnergie-Bau ausgezeichnet. Das Gebäude im Minergie-P-Standard weist mit der sehr guten Wärmedämmung, den energiesparenden Geräten und der auf dem Dach installierten PV-Anlage einen Energieversorgungsgrad von 311% aus. Der Solarstromüberschuss wird von den umliegenden Schulgebäuden genutzt.



Doppelkindergarten Niederfeld

2021 ... Energieleitbild 2030 / Biodiversitätsleitbild

Im Hinblick auf die energiepolitischen Ziele von Bund, Kanton und dem Klimaabkommen von Paris, wurde das seit 2013 gültige Energieleitbild überarbeitet. Unsere Vision ist: «Die Energieversorgung und der Energieverbrauch in Mettmenstetten sind enkeltauglich. Dazu nutzen alle die Energie effizient. Die verwendeten Energien stammen aus erneuerbaren Quellen.»

Das ebenfalls seit 2013 gültige Biodiversitätsleitbild wurde überprüft und aktualisiert. Mit Biodiversitäts-Einstufungen und Pflegekonzepten zu den Gemeindeeigenen Grundstücken nimmt es die Gemeinden in ihrer Vorbildfunktion in die Pflicht. Mit Sensibilisierungs- und Informations-Massnahmen sowie Fachberatungen wird die Bevölkerung aktiv einbezogen.



Mettmenstetten

handelt energiebewusst

2020 ... Klimaschutz sichtbar machen

Im 2020 wurde das Projekt «Klimaschutz sichtbar machen» gestartet. Dazu auf der Homepage der Gemeinde eine Energiekarte aufgeschaltet. Darauf können Eigentümer ihre Praxisbeispiele zeigen. Personen die in den letzten 3 Jahren Fördergelder bekommen haben, wurden mittels Brief angeschrieben, ihre Anlage einzutragen. Zudem wurde ein Flyer in alle Haushalte verteilt. Ende 2020 wurden bereits über 95 solche Praxisbeispiel eingetragen. Die Energiekarte ist auch mit dem WWF, Zürich Erneuerbar und der EnergieRegion Knonaueramt verlinkt.



Energiekarte

2019 ... Förderprogramm wird verlängert und erweitert

Das 2017 eingeführte und auf drei Jahre befristete kommunale Förderprogramm «Rationeller Energieverbrauch und alternative Energieerzeugung» wird dem Stimmbürger zur Weiterführung empfohlen. In den ersten drei Jahren wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Beitragsjahr	Gesuche	Förderbetrag in Fr.
2017	6	7'300
2018	14	19'500
2019	10	15'500



Reglement

Mit der Neuauflage 2020 – 2022 ist vorgesehen, den gesamten zur Verfügung stehenden Betrag von Fr. 50'000 pro Jahr auszuschöpfen. Dazu steht neu ein Gesamtbeitrag von Fr. 150'000 zur Verfügung, nicht beanspruchte Beträge werden jeweils auf das Folgejahr übertragen. Dazu wurden weitere Fördergegenstände aufgenommen:

Zusätzlich zu erneuerbare Energien

- Anlagen zur Stromproduktion
- Anlagen zur Warmwasserproduktion

Weitere Beteiligungen sind vorgesehen für:

- Freie Fördergesuche

2018 ... Umstieg auf erneuerbare Energien

Die Gemeinde initiierte das Kommunikationsprojekt «Umstieg auf erneuerbare Energien – Förderprogramm und Energieberatung». Ein Direktversand an Eigentümer von Öl- und Gasheizungen erreichte 356 Eigentümer. Mit einem Rücklauf von 162 Antworten wurden letztlich 75 Energieberatungen angemeldet. Diese führten in den Folgejahren zu zahlreichen Sanierungen, Ersatz der Heizungen durch meist Wärmepumpen und einer weiteren Zunahme der PV-Anlagen.



2018 ... E-Mobilität

Als ambitionierte Energiestadt setzt sich Mettmnenstetten klar für weniger CO₂ und damit für eine gesunde Umwelt ein. Mit der Erstellung der E-Tankstelle vor dem Gemeindehaus steht dem wachsenden E-Tankstellen Netz in der Schweiz eine weitere solche zur Verfügung. Im Bezirk Affoltern ist dies die erste Ladestation, welche von der öffentlichen Hand initialisiert und in Kooperation mit einem Contractor geschaffen wurde.

Mit der Ersatzbeschaffung eines kommunalen Personen- und Warentransporters führt die Gemeinde den eingeschlagenen Weg der E-Mobilität weiter. 2020 konnte der Werkdienst ein reines Elektrofahrzeug, ein Kastenwagen mit zwei Sitzplätzen und einem Ladevolumen von 4.2 m³, entgegen nehmen.



E-Mobilität: Anbieten und Nutzen

2017 ... 1. Bezirksgemeinde mit kommunalem Förderprogramm

Im Rahmen des Programms «Energiestadt – Mettmnenstetten handelt energiebewusst» wurde das kommunale Förderprogramm «Rationeller Energieverbrauch und alternative Energieerzeugung» eingeführt. Denn Klimaschutz und Energiewende sind nicht rein politische sondern auch gesellschaftliche Aufgaben. Die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen umzurüsten und zu sanieren sind gute Vorzeigebispiele, doch in der Summe aller Gebäude ein Bruchteil. Von wichtiger Bedeutung sind der Einbezug und die Mitwirkung der gesamten Bevölkerung.



Reglement

Mit dem 1. kommunalen Förderprogramm im Bezirk Affoltern, der EnergieRegion Knonaueramt, nimmt Mettmnenstetten eine weitere Führungsrolle auf dem Weg zur Energiewende war. Mit den jährlichen Förderbeiträgen von Fr. 50'000 sollen:

Hauptsächlich erneuerbare Energien gefördert werden

- Ersatz von bestehende Elektrodirektheizungen
- Ersatz von fossilen Heizsystemen

Weitere Beteiligungen sind vorgesehen für:

- Beteiligung bei Erstellung von GEAK-Ausweis
- Einschreibgebühr für Mobility-Genossenschafter

2016 MFH, Obere Fischbachstrasse 16

Die Gemeindeliegenschaft Obere Fischbachstrasse 16 wurde 1828 erstellt und war das erste öffentliche Sekundarschulhaus im Knonaueramt. Nach fast 100jähriger Nutzung als Schulhaus wurde es später zum reinen Wohnhaus umgenutzt.

Mit dem von der Gemeindeversammlung im Jahre 2016 für energetischen Sanierung bewilligten Baukredit war bindend, die vom Gemeinderat festgesetzten Richtlinien in Bezug auf die Kriterien „Energiestadt“ zu erfüllen.



Sanierter Zustand

Das Gebäude ist im Inventar der Denkmalschutzobjekte von kommunaler Bedeutung mit der Auflage «Erhalt des Äusseren» eingetragen - somit durfte die Fassadenhülle nicht verändert werden.

Im Rahmen der Sanierung wurden folgenden Punkte umgesetzt:

- Unterteilung und Komplettisanierung der EG Wohnung (6 ½ Zimmer) in je eine zeitgemässe 2 ½ und 4 ½ Zimmer-Wohnung
- Energetische Massnahmen (Ersatz Fenster, Ersatz Ölheizung durch Pelletheizung, zusätzliche Wärmedämmung)
- Feuerpolizeiliche Ertüchtigung
- Erneuerung Fensterläden
- Sanierung Fassade (aufsteigende Feuchtigkeit)
- Neugestaltung der Umgebung
- Neue Allgemeinbeleuchtung mit LED

Mit den Umbauarbeiten konnte der fossile Brennstoff (Erdöl) abgelöst werden. Durch die realisierten energetischen Massnahmen bei den 5 Wohnungen wird eine Energieeinsparung für Heizung und Warmwasser von ca. 25% erzielt. geschaltet.

2015... Gemeinde setzt auf LED-Strassenlampen

Mettmenstetten ist die zweitgrösste Gemeinde im Bezirk Affoltern. Das Siedlungsgebiet umfasst auch die Aussendörfer Rossau, Herferswil und Dachlissen und die weiteren Weiler Eigi, Hübschern, Grüt und Schüren. So stehen auf den Gemeindestrassen zahlreiche Strassenleuchten. Seit 2012 werden diese bei Strassensanierungen konsequent mit LED-Leuchten ersetzt. Ende 2020 waren von den 388 Strassenlampen bereits 126 ersetzt worden, was ein Anteil von 1/3 bedeutet.



LED-Leuchte beim Chileweg

Neben der Energieeinsparung wird auch eine Reduktion der Lichtverschmutzung erreicht. So werden Gebietsweise Leuchten gedimmt, mit Bewegungsmeldern ausgerüstet und wo es die Sicherheit zulässt spät Nachts gänzlich ausgeschaltet.

2014 Wohn- und Geschäftshaus, Albisstrasse 12 – 16

Im Jahr 1963 erwarb die Gemeinde die mitten im Dorfzentrum liegende Liegenschaft Albisstrasse 12 – 16. Die Hauptgebäude stammten aus dem Jahr 1880. Über einen Weiterverkauf oder Eigennutzung war man sich lange nicht klar, doch mit dem 2009 genehmigten Projektierungskredit wurden die Weichen für ein umfassendes Bauprojekt mit Sanierung/Abbruch/Neubau angestossen. Die Erhaltung der historischen Substanz von Haus 12 war sehr wichtig, nicht zuletzt auch wegen des Dorfbildcharakters. Im Gegensatz dazu wiesen der Ökonomieteil 14 – 16 sowie die rückwärtigen Nebenbauten keine schützenswerten historischen Bausubstanzen auf.



Altbau um 1975, mit Dorfankstelle

In den letzten Jahrzehnten wurde für Unterhalt und Instandstellung nur das Notwendigste investiert. Im Gewerbebereich war ein Fahrradgeschäft und eine Drogerie eingemietet und die drei Altbauwohnungen entsprachen in keiner Art und Weise den heutigen Anforderungen. So fehlte eine Zentralheizung – vorhanden waren Öl- und Elektroöfen!



Neubau und Sanierung

Im Rahmen der Sanierung/Abbruch/Neubau wurden folgenden Punkte umgesetzt:

- Haus 12 – denkmalgeschützt – blieb wie vorgegeben in seiner Gestalt bestehen und wurde saniert. Das historische Haus bietet heute 2 x 3 ½ Zimmer-Wohnung und ein Gewerbebüro im Untergeschoss.
- Haus 14 – ehemalige Scheune – wurde abgebrochen und als Ersatzneubau konzipiert. Das Erdgeschoss bietet die Möglichkeit zur Unterteilung für 3 Gewerbebetriebe, heute von 2 genutzt. Weiter wurden 1 x 3 ½ / 3 x 4 ½ Zimmer-Wohnungen gebaut.
- Haus 16 – ehemalige Nebenbauten – wurden abgebrochen und als Neubau erstellt. Hier können 3 x 3 ½ / 3 x 4 ½ Zimmer-Wohnungen angeboten werden.
- Die Tiefgarage bietet Platz für alle drei Gebäude mit 26 Stellplätzen. Die Wohnungen und Gewerbebetriebe der beiden Neubauten sind direkt mit dem Lift erreichbar.
- Die Neubauten sind in Minergie-Standard, jedoch bewusst ohne kontrollierte Lüftung gebaut. Das denkmalgeschützte Haus 12 wurde entsprechend dem Gebäudestandard der Gemeinde Mettmenstetten gedämmt.
- Eine Pelletheizung speist alle drei Gebäude und das Brauchwasser wird durch Sonnenkollektoren mit entsprechendem Speicher erwärmt.

Mit diesem Sanierungs- und Neubauprojekt konnten neben den energetischen Massnahmen auch der inneren Verdichtung Rechnung getragen werden. Zudem zahlt sich die Investition mit jährlichen Mieteinnahmen von etwas über Fr. 300'000 aus.

2013 Alterssiedlung, Schulhausstrasse 2

Die 1973 mit 24 Wohneinheiten (15 Ein- und 9 Zweizimmerwohnungen) erstellte Alterssiedlung stellte für damalige Zeit eine einzigartige und zukunftsweisende Wohnform im Säuliamt dar. 1994 erfolgten die ersten vordringlichsten energetischen Sanierungsmassnahmen (Wärmedämmung UG und DG, Sonnenkollektoranlage für Warmwasseraufbereitung, Anschluss an Wärmeverbund der Primarschule).



Sonnenkollektoranlage

Da die Wohnungsnachfrage immer geringer ausfiel (Wohnungen zu klein und für heutige Verhältnisse unattraktiv), wurde in den Jahren 2013/14 eine weitere Sanierung ausgeführt. Entstanden sind 15 moderne, altersgerechte Wohnungen und ein Gemeinschaftsraum.

Die Gebäudehülle wurde energetisch (Wärmedämmung, Fenster, Balkone ohne Kältebrücke) auf den neuesten Stand gebracht. Diese Massnahmen werden nach Erkenntnissen der Planer zu einem nochmals geringeren Energieverbrauch führen.

2013 Feuerwehr- und Werkgebäude, Rossauerstrasse 27/29

Bereits vor dem Entscheid, das Label „Energjestadt“ zu erhalten, hat sich die Gemeinde um Energieeffizienz bemüht. So wurde das Feuerwehr- und Werkgebäude im Jahr 2008 nach Minergie-Standard gebaut und auch zertifiziert.



Photovoltaikanlage

Im Jahr 2012 wurden Schäden am Dach zum Anlass genommen, das Gebäude mit einer Photovoltaikanlage zu erweitern. Das Dach bietet eine Fläche von gut 500 m² auf dem eine Leistung von knapp 90 kWp installiert werden konnte.

Die Anlage ging am 20. Dezember 2013 ans Netz. Der erwartete Jahresertrag von 74'600 kWh wurde im 2013 mit einer Stromproduktion von 80'578 kWh sogar um 8% übertroffen. Damit produziert das Feuerwehr und Werkgebäude fast doppelt so viel Strom als dass es selber benötigt und ist so zum Plusenergie-Gebäude geworden.

2012 Gemeindehaus, Albisstrasse 2

Im 2012 wurde das 40jährige Gemeindehaus nebst einer ästhetischen Erneuerung auch einer weitreichenden energetischen Sanierung unterzogen. Sowohl das Dach wie auch der Keller wurden nach heutigem Standard gedämmt und die restlichen, noch nicht ersetzten Fenster ausgewechselt.



Sanierter Zustand

Die wohl wichtigste Änderung war aber der Ersatz des Heizsystems. In einer Variantenabstimmung ist die Gemeindeversammlung im Dezember 2012 dem teureren Antrag des Gemeinderats gefolgt und hat dem Ersatz der alten Ölheizung durch eine Wärmepumpenheizung mit Erdsonden zugestimmt. Zusätzlich wird das Heizsystem durch solare Warmwasserkollektoren unterstützt.

Die Massnahmen können sich durchaus sehen lassen. Nach 2 Jahren Betrieb der sanierten Liegenschaft zeigt sich eine Energie-Einsparung für Heizung und Warmwasser von ca. 80%.

Auch der allgemeine Stromverbrauch der Verwaltung konnte durch kleinere Massnahmen, wie den Ersatz der Leuchtkörper durch LED etc. um ca. 20% gesenkt werden.

2012 Freibad, Bolletstrasse 14

Die Bemühungen des Gemeinderats den Energieverbrauch zu reduzieren, haben auch die Badi betroffen. Im Winter 2012 wurden die alten Umwälzpumpen des Schwimmbades durch neue, frequenzmodulierte Pumpen ersetzt. Nach den ersten Betriebsjahren zeigt sich auch hier eine Ersparnis um 20% respektive 15'000 kWh pro Jahr.



Umwälzpumpen